

Leichpredigt/

Bey dem Begreb-

nis des weiland Edlen / Ge-

strengen vnd Ehreuehsten Junckern / Hans

von Lüttichau auff Kmelen vnd Krausznitz /

welcher den 7. Aprilis, Dinstags vor Ostern /

zwischen Zehen vnd Elff vhr des Abends /

Anno 1601. zu Kmelen in dem Herrn Christo

seliglich eingeschlaffen / vnd den folgenden

16. Aprilis, Donnerstags nach Ostern /

in der Kirchen daselbst Ehrlich

zur Erden bestattet

worden /

Behalten durch

Martinum Horn / Pfarrern

zu Kmelen.

BIBLIOTHEK
PONICKAUEN

Dresden /

Gedruckt durch Matthes Stöckel /

Anno M. DC. II.

X 2055A 34





S Ir seind jetzt/
geliebte Christen/ im Na-
men Gottes besammen versam-
let / wegen der Christlichen begre-
nis des weiland Edlen / Bestren-
gen vnd Ehrenuesten Hansen von Lüttichow
auff Knecht vnd Kraußnitz / welcher am nechsten
Dinstag vor acht tagen / welcher war der 7. Aprilis,
vor Mitternacht / zwischen Zehen vnd Elff vhr / im
warer Erkenntnis vnd Glauben an Jesum Christum
von diesem Jammerthal abgeschieden. Vnd wollen
nun seinen Körper oder Leib / etliche als ihres lieben
Bruders / etliche als ihres vertraulichen lieben Vet-
tern / etliche als ihres guten Freundes / etliche als ihres
Patrons vnd Förderers / etliche endlich als ihrer lieben
Lehen vnd Erbherrschafft / in sein Schlaßtkammerlein
vnd Ruhebetlein geleiten / vnd nach gewonheit des
Volcks Gottes gebührlicher weise zur Erden bestatten/
Da Er der letzten Posaun Gottes / vnd Stimme des
Erzengels / Ja der Zukunfft des grossen Gottes vnsers
Herrn vnd Heilandes Jesu Christi / vnd der frölichen
Aufferstehung des Leibes / darauff alle Christgleubi-
gen sehnlich hoffen / vnd herzlich darumb bitten / er-
warten sol.

A ii

End

Vnd weil mir / des verstorbenen seligen Junckern
Mitseelorgern vnwürdig / diese Leichpredigt zu thun
auffgetragen worden / habe ich mich solchem begehren
zu gehorsamen schuldig erkennet / vnd mich dessen ge-
tröst / daß ich nicht für Heyden vnd Vngleubigen / son-
dern bey denen / die Gottes Wort haben vnd lieben /
reden sol.

Vnd damit wir nun was Lehrhafftes vnd Tröst-
liches aus dem seligmachendem Gottes Wort hören
vnd fassen mögen / Wollen wir Gott den ewigen Va-
ter / im Namen / Verdienst vnd Zusage seines lieben
Sohnes / vmb seine Gnade vnd heiligen Geist bitten
vnd anrufen in einem andechtigen Vater vnser.

Text aus dem Pro- pheten Esaia im 53. Cap.

Er war Er trug vnser
Kranckheit / vnd ludte auff sich
vnser Schmerzen / Wir aber hielten
ihn für den / der geplagt / vnd von Gott
geschlagen vnd gemartert were / Aber
Er ist

Er ist vmb vnser Missethat willen ver-
wundet / vnd vmb vnser Sünde willen
zerschlagen / die straffe lieget auff ihm /
auff daß wir friede hetten / vnd durch
seine Wunden sind wir geheilet. Wir
giengen alle in der irre / wie Schafe / ein
jeglicher sahe auff seinen weg / aber der
Herr warff vnser aller Sünde auff ihn.

Auslegung.

Dies ist mir / ge-
liebte Christen / dieser jetzt
verlesene Spruch Esaia, zum Text
dieser Leichpredigt aufferleget worden
zu erklären / der vrsachen / Weil vnser Christlicher vnd
seliger Juncker / dem wir jetzt das gleich zu seinem Ruhe-
betlein geben / diesen Spruch für allen andern auff sei-
nem Todtbette oft recitirt vnd erzehlet / vnd ein sonder-
lichen Trost daraus bekommen / Wie Er dann eines-
mals zu mir sagte: Wenn Er an Christi grosse Marter
vnd Schmerzen gedechte / würden ihm seine Schmerzen
desto leichter zu tragen.

A. iij.

Doctor.

Doctor Selnecker in seiner Auslegung über diesen Spruch / setzt eine Historiam von einem weisen Juristen / der in seiner Krankheit vor seinem Abschied bekant und gesagt hat: Er sehe und erfüre nun / was es nützte / Gottes Wort von Jugendt auff auswendig lernen. Dann Er hette das 53. Capitel Esaie in der Jugendt / als ein Knabe / müssen auswendig lernen / Darfür wolte Er jetzt nicht nemen aller Welt Schätze / Geld und Gut. Und hülfte und tröstete ihn disz Capitel mehr / denn sonst alle andere Bücher / so nur genennet werden könnten / die doch weder krafft noch safft hetten / gegen diesem einigen Capitel Esaie zu rechnen / Er wolte auch lieber alle Bücher der ganzen Welt verlieren / vergessen und hinweg thun / denn das Er disz Capitelz erbehren solte.

S. Paulus hat auch von nichts anders wissen und Predigen wollen / ohn allein Jesum Christum den gekreuzigten / 1. Corinth. 2.

S. Augustinus spricht: In omnibus aduersitatibus non inuenio tam efficax remedium, quàm vulnera Christi. In aller meiner Biederwertigkeit und Greutz finde ich keine krefftigere Arznei und Labfal / als die Wunden vnsers HERN Jesu Christi.

Und S. Bernhardus: Nihil est tam efficax ad curanda conscientiae vulnera, quàm Christi vulnerum meditatio crebra & sedula. Es ist nichts so krefftig /

Krefftig / die Wunden vnfers Gewissens zu heilen / als
die stetige vnd fleissige betrachtung der Wunden Jesu
Christi.

Von Doctor Creutzenach zu Wien lesen wir / da
Er sterben wöllen / vnd die Mönche vnd Papistischen
Pfaffen ihm seine gute Werck / so Er gethan / fürgele-
sen / hat Er doch daraus keinen Trost fassen können /
sondern in grosser Herzens angst endlich angefangen /
vnd gesaget : Ey wil nichts helffen / so helffe das teure
Blut vnd Wunden Jesu Christi. Darauff sol er Trost
gefület haben / vnd sein sanfft eingeschlaffen sein.

Weil nun das verlesene Sprüchlein / der ausbün-
digste Spruch / vnd das edelste Kleinod im ganken
Propheten Esaia ist / wie es D. Selnecker nennet / Wol-
len wir

- I. Erstlich die wort an sich selbst ansehen vnd erwegen :
- II. Vnd fürs Ander die fürnemsten Lehren daraus
anzeigen.
- III. Dann fürs Dritte von vnfers in Christo verstor-
benen lieben Junckern Leben vnd Christlichem
Ende bericht thun.

Der getrewe Gott gebe seines heiligen Geistes
Gnade hierzu / vmb Jesu Christi seines lieben Sohues
willen / Amen / Amen.

Sir

Für das Erste.

Wilt dem ersten wörtlein / Fürwar /
zeigt der Prophet an / daß Er von etwas
wichtiges reden wolle. Dann wenn Gott
inn den Propheten / vnd Christus inn den
Euangelisten was sonderlichs hat reden wollen / haben
sie auch / wie hie der Prophet / gleichsam mit schweeren
vnd hoch bethewern angefangen. Tertullianus macht
ihm solches zu nutz / vnd spricht:

O beatos nos, quorum causa Deus iurat:

O miseros & infelices nos, si Deo iuranti non credimus.

S wie selige vnd oberfelige Leute sind wir / vmb derer
willen die hohe Göttliche Majestet schweret:

S wie vnselige Leute sind die / so dem schwerenden Gott
in seinem waren Wort nicht glauben geben.

Er.

Er verstehet den ewigen Messiam / vnd redet
von dessen bitterm Leiden vnd Sterben.

Die verstockten Jüden sollen fürgeben / es rede
Esaias entweder von sich selbst / oder von Esra / oder
aber von Israel.

Die Papisten wollens auch den Messiam nicht
thun lassen / sondern halten mehr auff ihre gute Werck /
auff

auff der Heiligen Verdienst vnd fürbitte / vnd endlich
auff der Mönche Satisfaction vnd Gnugthuung.
Da doch der Prophet Esaias in seinem vorhergehenden
43. Capitel gnugsam erkleret / von wem Er alhie
rede / da Er in der Person Christi spricht : Ja mir hastu
arbeit gemacht in deinen Sünden / vnd hast mir mühe
gemacht in deinen Missethaten / Ego, Ego deleo ini-
quitates tuas, Ich / Ich tilge deine vbertretung vmb
meinen willen / vnd gedencke deiner Sünden nicht.
Vnd im 44. Capitel : Ich vertilge deine Missethat
wie eine Wolcken / vnd deine Sünde wie den Nebel.

Ja / S. Matthæus im 8. Cap. zeucht den Spruch
auch klar genug auff Christum / da Er spricht : Am
Abend aber brachten sie viel besessene zu ihm / vnd Er
treib die Geister aus mit Worten / vnd macht allerley
Krancken gesund / auff daß erfüllet würde / das gesaget
ist durch den Propheten Esaiam / der da spricht : Er
hat vnser Schwachheit auff sich genommen / vnd vnser
Seuche hat Er getragen.

Vnd S. Petrus 1. Epist. 2. Christus hat vnser
Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtz /
auff daß wir der Sünde abgestorben / der Gerechtig-
keit leben / durch welches Wunden ihr seid heil worden /
Denn ihr waret wie die irrenden Schafe / aber ihr
seid nun bekehret zu dem Hirten vnd Bischoffe ewer
Seelen.

B

Trug

Trug vnser Kranckheit / vnd lude auff
sich vnser Schmetzen: Er ist vmb vn-
ser Missethat willen verwundet / vnd
vmb vnser Sünde willen zerschlagen/
die Straffe lieget auff ihme.

Die haben wir auff zweyerley achtung zu geben:

I. Erstlich / auff die bewegliche vrsach / vmb welcher
willen Christus hat leiden müssen. Die ist nun nicht
seine eigene Sünde vnd Mißhandlung / sintemal Er
niemand vnrecht gethan / vnd kein betrug in seinem
Munde erfunden worden ist / wie ihm vnser Prophet/
vnd dann S. Petrus zeugnis geben / 1. Cap. 2. Ja/
Er der Sohn Gottes selbst heut den Jüden trotz / daß
sie ihn einer Sünde zeihen vnd oberweisen. Sondern
wir sündigen Menschen bringen Christum zu diesem
harten stande. Er ist vmb vnser Missethat willen ver-
wundet / vnd vmb vnser Sünden willen zerschlagen.
Gott der Himlische Vater warff vnser aller Sünde
auff ihn. Damit vns elenden Menschen nur möchte
geholfen werden / so lesset Gott sich sein bestes kosten/
vnd muß Gott seine Gemeine mit seinem Blut erlösen.

II. Zum Andern müssen wir mercken / das es
Christus alles willig vnd gerne gethan / vnd auff sich
genommen habe vnser languores & dolores: Kranck-
heit / bedeut Sünde vnd den Todt: Schmerzen / die
vnaus

Vnaussprechliche Angst vnser Gewissens. Dieses beydes hat Er nun getragen vnd auff sich geladen / willig vnd gerne / hat sich vnter solcher schweren Last gebogen / vnd die straffe an vnser stadt erlitten. Vulneratus est: Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet mit der Dörnen Kron / mit Rutten vnd Geißeln / mit Nägeln vnd dem Speer.

Attritus est: Er ist vmb vnser Sünde willen zur schlagen / hat manchen Backenstreich bekommen / ihme das Rohr ober sein heilig Heupt messen lassen / Ja / ist endlich dem Vater gehorsam gewesen bisz zum Tode des Kreuzes.

Auff das wir friede hetten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Da setzt Er endlich finalem causam, zu welchem Ende Christus solche vnaussprechliche Marter vnd Pein auff sich genommen habe / Nemlich / dasz wir friede hetten / vnd durch seine Wunden heil würden / Wie dergleichen S. Paulus redet / Rom. 5. Nun haben wir friede mit Gott / durch vnsern HErrn Jesum Christum. Nunmehr ist vnser Natur / durch vnserer ersten Eltern fall greulich verderbet / wieder vernewert / vnd zu recht bracht.

Vnd so viel auffz kürzte von der erklerung der Wort an sich selbst / welche so klar / dasz sie langer Auslegung nicht bedörffen.

Zum Andern.

Haben wir aus diesem Text vier
schöne Lehren zubehalten:

S Christlichen sollen wir aus diesem
Spruch lernen / wie blutleichen sauer wir
Christo worden sein / zu erlösen. Da
musste Er Kranckheit vnd Schmerzen / eus-
serlich am Leibe / vnd dann innerlich an der Seel /
Marter vnd Angst leiden / Das Augustinus war sa-
get: Tota Christi vita crux fuit & martyrium: Das
ganze Leben Christi ist nichts anders gewesen / als ein
stete Marterwochen / da immer ein Creutz vnd An-
fechtung der andern die Hand geboten hat. Wie wir
solches / wo es die zeit leiden wolte / erzehlen köndten /
wenn wir seine Jugendt / Predigamt vnd Marter-
woch ansehen wolten / wiewol Ewer Liebe das Jahr
ober gnugsam hievon bericht werden / Vnd mag wol
von ihm gesaget werden / in Klagliedern Jeremie am
Ersten Capitel: Schawet doch / vnd sehet / ob irgendt
ein schmerz ist / wie mein schmerz / der mich betroffen
hat / Denn der HERR hat mich voll Jammers ge-
macht / am Tage seines grimmigen Zorns / Er hat ein
Feuer aus der Höhe in meine gebein gesandt. Vnd
aus dem 18. Psalm: Es umbfingen mich des Todes
hand / vnd die Bäche Belial erschreckten mich. Der
Hellen

Hellenband umbfingen mich / vnd des Todesstrick vber-
weltiget mich.

Diese erste Lehre dienet vns :

1. Zur Vermahnung / daß wir vnserere grewliche
vnd abscheuliche Sünden erkennen / vnd feind werden
lernen / weil die mit Christi Wunden haben gebüßet
vnd bezahlet werden müssen.

S. Bernhardus hat ihm aus den roten vnd weissen
Blütnlein der Passion ein Büschlein oder Wolriechlein
gemacht / aus dessen geruch Er sich im Geist erquicket /
vnd immer gesaget hat: Aspice mortalis, pro te datur
hostia talis. Schau O Christenmensch / welch köst-
lich Spffer am Stam̄ des Kreuzes für dich vnd deine
Sünde gegeben werde. Vnd saget ferner: Agnosce
ô homo, quàm graua sint vulnera, pro quibus
necesse est Dominum Christum vulnerari: Si enim
hæc non essent ad mortem sempiternam, nun-
quam pro eorum remedio DEI Filius moreretur.
O Mensch erkenne vnd betrachte / wie böse vnd er-
schreckliche Wunden das sein müssen / vmb welcher wil-
len Christus der H E X X selbst hat müssen verwundet
werden. Denn wo sie den sündigen Menschen nicht
brechten zum ewigen Tod / so würde warlich der Sohn
Gottes nicht leiden vnd sterben / dieselbigen Wunden
wiederumb zu heilen.

B iij

2. Zur

2. Zum Trost: Daß wir in aller Angst vnd Be-
kümmernis/wegen begangener Sünde vnd verdienter
ewiger Straffen/ vns ja wol einbilden diese vnaus-
sprechliche Liebe vnd Wolthaten Jesu Christi/ der vns
mit seinem bitterm Leiden vnd Sterben von Sünde/
Fluch des Gesetzes/ vnd ewiger Verdammnis errettet.
Galat. 3. Christus hat vns erlöset vom Fluch des Ge-
setzes/ da Er ward ein Fluch für vns/ Darn es stehet
geschrieben/ Verflucht sey jederman/ der am Holtz hen-
get/ auff daß der Segen Abraham vnter die Heyden
keme/ in Christo Jesu. Vnd 1. Pet. 1. Wisset/ daß ihr
nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid/
von ewerm eitelen Wandel/ nach Väterlicher weise/
sondern mit dem teuern Blut Christi/ als eines vns
schuldigen vnd unbefleckten Lammes. Salus orbis
terrarum Christi mors est, spricht Chrysostronus,
Christi tod erwirbet vnd bringet der ganzen Welt die
ewige Seligkeit.

3. Zur Warnung/ daß wir vns an Christi ernie-
drigung vnd tieffen demut nicht ergern/ daß der Pro-
phet nicht schreyen dürffe: Quis credit auditui nostro?
Wer gleubet vnser Predigt? Wie die Jüden vnd Hey-
den sich ergern an der Person/ Lehre/ Ampt vnd Ge-
horsam Christi/ der ist den Jüden ein Ergernis/ vnd
den Griechem eine Thorheit/ 1. Cor. 1. Dagegen saget
Christus im Euangelio/ Matth. 11. Selig ist/ der sich
nicht an mir ergert.

Die

Die ander Lehre.

Als Christus solches alles vmb vnser Sünden willen gelitten vnd ausgestanden. Psalm. 69. Ich muß bezahlen / das ich nicht geraubet habe. Vnd vnser Spruch: Fürwar Er trug vnser Kranckheit / ꝛc.

Dienet vns demnach auch diese andere Lehre

1. Zur Vermahnung / das wir ja Gott fleissig dar für dancken / das Er seinen lieben Sohn hat für vns büssen vnd bezahlen lassen / vnd sollen mit König David sagen / Psalm. 103. Lobe den H E R R N meine Seele / vnd was in mir ist / seinen heiligen Namen. Lobe den H E R R N meine Seele / vnd vergiß nicht / was Er dir gutes gethan hat / ꝛc.

In der alten Kirchen hat man etwan die Leute zur Dancksagung auffmuntern wollen / mit Historien aus dem Leben der Altväter / Als / das ein Teufel auff ein zeit inn der Kirchen einem groben gesellen sol eine Hausschellen gegeben / vnd gesaget haben: Du grober schelme / schemestu dich nicht / das du dein Heupt nicht entblößest / vnd die Knie nicht beugest wenn man singet: Gottes Sohn ist Mensch worden. Vnd sol ferner gesaget haben: Wenn vns Teufeln diese gnade vnd wolthat wiederführe / wir wolten auff unsere Angesichter fallen / vnd Gott dancken / vnd alles thun / was wir thun solten.

Item:

Item: Es sey einmal ein Altvater mit dem Teufel zu sprach kommen / da habe der Altvater solchen bösen gast gefraget: Lieber / woltestu auch gerne in Himmel kommen / wenn es sein könnte? Da sol der Teufel geantwortet haben / Ja freilich. Dann wenn ein Baum auff dem Erdreich stünde / vnd biß an Himmel reichete / vnd wer schon solcher Baum gar mit scharffen Scheermessern vnd spitzigen Instrumenten belegt / vnd ich gleich Fleisch vnd Blut were / wie ihr Menschen / wolte ich doch / wenns schon Tausent Jahr weren solte / mich am hienansteigen gerne zurfleisch lassen / damit ich nur / wo es möglich / hienein kommen möchte.

2. Zum krefftigen Trost sol es vns dienen / daß / weil solches alles der ewige Sohn Gottes vmb vnser Sünden willen gelitten vnd ausgestanden / wir nun gewiß im Herzen sein sollen / das es bey dem gerechten vnd zornigen Gott keine noth mehr haben werde wegen vnserer Sünden / Sondern das es nun heißen werde / Rom. 4. Christus ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen wieder vom Tode auferwecket. 1. Iohan. 1. Das Blut Jesu Christi Gottes Sohnes / macht vns rein von aller Sünde. Bernhardus: Qui cor suum dirigit ad vulnera Christi, is non sentit sua vulnera. Wer sein Hertz wendet zu den heiligen Fünff Wunden Jesu Christi / der fühlet hinfüro nicht die Wunden seines bösen Gewissens / wie greulich die auch sein mögen.

Die

Die dritte Lehre ist:

Das allein Gott der Vater solche unsere Sünde
auff Christum Jesum seinen lieben Sohn gelegt
habe. Der H E R R warff alle unsere Sünde
auff ihn / Der H E R R wolte ihn also zerschlagen
mit Kranckheit / (folget bald nach diesem Spruche.)
Freilich hette ihn keine Creatur / noch einiges Menschen
wille / gewalt noch macht darzu bringen können / wenn
es nicht also / vnd nicht anders / were beschlossen wor-
den im Rath der heiligen Dreyfaltigkeit / da von des
Menschen erlösung deliberirt vnd decretirt worden:
Actor. 2. cap. spricht S. Petrus in seiner Predigt am
Pfungstage zu den Jüden: Jesum von Nazareth / den
man von Gott vnter euch / mit Thaten vnd Wunder-
zeichen beweiset / welche Gott durch ihn thete vnter euch /
wie denn auch ihr selbst wisset / denselbigen / nachdem
Er aus bedachtem Rath vnd Vernehmung Gottes erge-
ben war / habt ihr genommen durch die Hende der un-
gerechten / vnd ihn angehefftet vnd erwürget / den hat
Gott auffgewecket / vnd auffgelöset die schmerzen des
Todes. Vnd im 4. Cap. Warlich ja / sie haben sich
Herr versamlet vber dein heiliges Kind Jesum / welchen
du gesalbet hast / Herodes vnd Pontius Pilatus mit
den Heyden vnd dem Volcke Israel / zu thun / was deine
Hand vnd dein Rath zuuor bedacht hat / das geschehen
solte. Vnd 1. Cor. 1. Christus Jesus ist vns gemacht von
Gott zur Weisheit / vñ zur Gerechtigkeit / vnd zur Heil-
gung / vnd zur Erlösung. S Nutz

Nutz dieser dritten Lehre:

Fürs Erste sollen wir hieraus erkennen lernen / daß ein einhelliger Wille sey in Gott dem Vater vnd dem Sohne / auch im Werck der Erlösung für das ganze Menschliche geschlecht:

S. Bernhardus: Vt ferrum redimat, nec Pater Filio, nec Filius ipse sibi parcat. Gott der Vater leget auff seinen Sohn alle unsere Sünde vnd Missethat: Gott der Sohn nimmet es willig vnd gerne auff sich / Wie im 40. Psalm geschrieben stehet: Demen Willen / mein Gott / thue ich gerne.

S. Ambrosius: Vna est voluntas Dei & Christi, in saluandis hominibus. Gott der Vater / vnd sein lieber Sohn Jesus Christus / haben einen Sinn vnd Willen / dem armen verdampften Menschen wieder zur Seligkeit zu helfen.

Zum Andern haben wir den Trost hieraus / daß Gott der Himlische Vater nun gar wol gegen vns gesinnet sey / weil Er seinen lieben Sohn mit vnsrer Missethat beladen darff. 2. Cor. 5. Gott hat den / der von keiner Sünde wuste / für vns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit / die für Gott gilt. Rom. 8. Ist nun Gott für vns / wer mag wider vns sein? Welcher auch seines eignen Sohnes nicht hat verschonet / sondern hat ihn für vns alle dahin gegeben / Wie solte Er vns mit ihm nicht alles schencken? &c.

Die

Die vierde vnd letzte Lehr die- ses Sprüchleins:

Das Jesu Christi Leiden vnd heiliges
Verdienst allein sey vnd bleibe eine vollkommene
bezahlung für aller Welt sünde vnd missethat.
Die straffe lieget auff ihm / auff das wir friede hetten/
vnd durch seine Wunden sind wir geheilet. Der Herr
warff all vnser Sünde auff ihn. Perfert & aufert
peccata nostra. Iohan. 1. cap. Siehe / das ist Gottes
Lamb / das der Welt Sünde treget. 1. Tim. 2. Es
ist ein Gott / vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den
Menschen / Nemlich / der Mensch Christus Jesus / der
sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

Dieser vnser Prophet Esaias in seinem 63. Cap.
machet endlich gleich ein Abrisz des Kampffs vnd
Scharmützels / den dieser HERR mit den Geistlichen
Feinden / Tod / Teufel vnd Helle / gehalten hat / vnges-
achtet / das Er auch Blutrünstig dauon kommen / vnd
wird daselbst ein besonderer Dialogus angestellet / also /
das die Christliche Kirche mit höchster verwunderung
fraget / vnd spricht: Wer ist der / so von Edom kömmet /
mit rötlichen Kleidern von Bazra? Der so geschmückt
ist in sein Kleidern / vnd einher tritt in seiner grossen
Krafft / tanquam victor & triumphator, als ein
Siegesfürst vnd Oberwinder? Darauff an wortet
vnser Nothelfer / vnd spricht: Ich bins / der Gerech-
tigkeit

tigkeit lehret / vnd ein Meister zu helfen ist. Warumb
ist dann dein Gewandt so Rotfarbe / vnd dein Kleid
wie eines Keltretters? 2c.

Diese letzte Lehr vnsers Sprüch-
leins dienet vns

1. Zur Vermahnung / daß wir diesen einigen Hei-
land in rechtem Glauben ergreifen / wie wir singen:
Hilff / daß wir nicht Meister suchen mehr / denn Jesum
Christum mit rechtem glauben / vnd ihm aus ganzer
Macht vertrauen.

Iohan. 20. Diese Zeichen sind geschrieben / daß
ihr gleubet / Jesus sey Christus der Sohn Gottes /
vnd daß ihr durch den Glauben das Leben habet in
seinem Namen.

Vnd sollen Gott für diese gnedige Erlösung
dancken / vnd mit S. Ambrosio sagen: Plus, Domine
Iesu Christe, iniurijs tuis debeo, quòd redemptus
sum, quàm operibus, quòd creatus sum. O du lie-
ber HErr Jesu Christe / daß du mich erschaffen hast /
ist eine grosse Wolthat / Daß du aber für mich gelitten
vnd gestorben / mich erlöset / vnd dein Leben für mich
gelassen / vnd dadurch mir das ewige Leben erworben /
das kan ich in alle Ewigkeit deiner Mayestet nimmer-
mehr gnugsam verdancken.

Vnd sollen demnach auch vnser Leben bessern.
2. Cor. 5. So einer für alle gestorben ist / so sind sie alle
gestorben.

gestorben / Vnd Er ist darumb für alle gestorben / auff
das die / so da leben / hinfort nicht ihnen selbst leben /
sondern dem / der für sie gestorben vnd auffgestanden ist.

Vorzeiten hat man in etlichen Klöstern ein feines
Gemelde gehabt von der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd
sind auff der Person Gottes des Vaters diese Wort ge-
schrieben gewesen: Dilexi te, disce diligere. Ich habe
dich geliebet / lerne du auch lieben. Auff der Person des
Sohnes Gottes sind gestanden diese Wort: Ex me
tua dignitas, Aus mir kömmet deine Ehre vnd Würde.
Vber dem heiligen Geist sind diese Wort gewesen: Iam
mundata es caro, noli amplius peccare. Du Mensch
bist nun gereinigt / sündige hinfort nicht mehr.

2. Zum Trost / das wir vns auff diesen einigen
Helffer getrost verlassen. Denn wol allen / die auff ihn
trawen / Psalm. 2. Vnd vnser Sprüchlein saget: Die
straffe lieget auff ihm / auff das wir friede hetten / vnd
durch seine Wunden sind wir geheilet. Item: Er warff
alle vnser Sünde auff ihn. Item: Durch sein erkent-
nis wird Er / mein Knecht der gerechte / viel gerecht
machen / denn Er treget ihre Sünde.

Iohan. 1. Wieviel ihn auffnamen / denen gab Er
macht Gottes Kinder zu werden / die an seinen Na-
men glauben.

Rom. 3. Es ist hie kein vnterschied / sie sind alzu-
mahl Sünder / vnd mangeln des Ruhms / den sie an
Gott haben sollen / vnd werden ohne Verdienst ge-
recht /

recht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch
Christum Jesum geschehen ist / welchen Gott hat für
gestellt zu einem Gnadenstuel / durch den Glauben in
seinem Blut. Vnd im 8. Capitel: Wer wil nun die
Auserwehleten Gottes beschuldigen? Gott ist hie / der
da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist
hie / der gestorben ist / Ja viel mehr / der auch auffer-
wecket ist / welcher ist zur Rechten Gottes / vnd ver-
tritt vns.

Zum Dritten.

S In wollen wir endlich auch an-
hören / wie vnser im HErrn verstorbenen
Juncker hie auff Erden gelebet / vnd wie
Er gestorben sey.

Seine Geburt belangende / ist Er Anno 1553.
am Pfingstmontage früe zwischen Vier vnd Fünff vhr
geboren von seinen Adelichen Eltern / dem auch Edlen /
vnd Bestrengen Hansen von Lüttichaw / vnd der Ed-
len / Ehrenvieltugentsamen Frauen Brigitta / so gewest
eine geborne von Drandorff / alhie zu Kiemeln.

In seiner zarten Jugend hat ihm erstlich sein lies-
ber Vater zu Hause ein Præceptorn gehalten / Vnd als
Er in præceptis pietatis gnugsam vnterricht / hat Er
ihn hernach in die Fürstliche Schuel Meissen abgefes-
tigt / seine fundamenta alda vollend zu addisciren.

Als

Als aber sein lieber Vater etliche Jahr hernach
mit Tode verblichen / vnd seine verordnete Vormünder
vermerckt / daß Er in allen Artickeln Christlicher Lehre
gnugsam gegründet : Sein ingenium aber wegen
schwachheit vnd vngesundheit / deren Er in sein ganken
Leben viel ausgestanden / nicht leiden wollen / seine wol
angefangene studia zu continuiren, haben sie ihn nach
wolgeharter deliberation, zu Herrn Christoffen von
Carlwitz zum Rothenhaus gebracht / dessen Leibjung
er ober sechs Jahr gewest / vnd bey deme sich so wol ver
halten / daß er ihn wehrhafft gemacht / neben zierlicher
Oration vnd Vermahnung / wie er die gebrauchen
solte / daß er denn durch sein gankes Leben wol in acht
genommen hat.

Als er endlich von seinem Herrn / dem von Carlwitz /
sein ehrlichen Abschied genommen / hat er sich ferner
zu versuchen / in Kriegesleufften vnd Zügen in Franck
reich begeben / da er vnter dem Edlen vnd Bestrengen
Hans Wolffen von Schönberg / dem Obersten / vnd
darnach zum andern mahl im Niederland bestellt
lassen / vnd vnter dem auch Edlen / Bestrengen vnd
Ehrnuesten Georgen von Schönberg / des Herrn
Obersten Brudern / geritten / In welchen beiden Zü
gen es ihme denn glücklich vnd wol gegangen.

Nach solchem / als er wieder nach Hause kom
men / vnd seine hinderstellige zween Brüder / so noch
nicht gefreyet / ein Brüderlich vertrauen gegen ihme
getragen.

getragen/ haben sie in die administration paternorum bonorum ganz allein committirt, deren er dann gar sehr wol fürgestanden / vnd ist solche Zeit vber sonderlich zu vielen Commissionen/ vnd Fürstlichen Geleiten/ von vnserm Gnedigsten Chur vnd Landesfürsten gebraucht worden / welches alles dann er mit sonderm fleiß vnd gutem Lob verrichtet. Vnd ob er schon auff seinem Todtbette damit nicht verschont worden / auff stetigs ansuchen der Parthen / hat er dieselben doch mit solcher Bescheidenheit abzulehnen wissen / daß man ihn willig damit verschonet hat.

Seine Gottesfurcht vnd Christlichs Leben erscheinet aus seinem seligen guten Ende. Denn als ihn Gott Frentags / den 27. Februarij, welches Morgens des tags 7. Wochen werden wird / mit Leibs schwachheit angegriffen / hat er solchen Tag in grosser Andacht vnd mit Threnen seine Beichte gethan / vnd darauff mit grosser Reuerentz den waren Leib vnd Blut Christi genommen / zu vergebung seiner Sünden / vnd sich drauff Gott dem H E R R N ganz vnd gar ergeben. In solcher werenden Zeit seiner Schwachheit hat er vnter sehr grossen Schmerzen sonderliche Gedult / durch Hülffe Gottes vnd Beywohnung des heiligen Geistes / erwiesen / auch einsmahls zu mir gesagt / wie ihn nichts so sehr tröstete vnd in Gedult erhielt / als die stetige Betrachtung des vberaus grossen vnd vnseglischen Schmerzens / den sein Erlöser Christus Jesus seinethals

seinethalben hette ausgestanden / vnd bete Gott / daß
Ers mit ihm bey dieser zeitlichen Züchtigung wolte
wenden lassen / vnd nur dorte seiner schonen / Es were
doch dieser zeit leiden nicht werth der Herrligkeit / die
an vns solte offenbaret werden.

Den Sonnabend vor Palmen hat Er auff den
Abent / in gegenwart etlicher Junckern von Drandorff
vnd seines lieben Bettern / angefangen mit klaren deut-
lichen Worten die gemeine offene Beicht / wie die nach
gehaltener Predigt von der Kanzel verlesen wird / zu
erzehlen / mit sonderlichem ernst vnd andacht / darauff
ich ihm aus Gottes Wort Trost zugesprochen / vnd ihn
seiner versöhnung mit Gott / durch empfangung des heis-
ligen Leichnams vnd Rosenfarben Bluts Jesu Christi /
newlicher zeit beschehen / erinnert / da Er dann mit Ge-
bete fortgefahren / vnd sich sein zu trösten gewußt.

Als Er am Palmensonntag sehr schwach gewest /
hat Er / in meinem abwesen / in der Nacht die Absolu-
tion vom Herrn Diacono alhier begehret. Nachdem
solches geschehen / hat Er sich verlauten lassen : Nun
ergebe ich mich meinem Erlöser vnd Seligmacher gar
miteinander / mit Leib vnd Seele / der schicke es nun
ferner mit mir nach seinem Göttlichen willen / Vnd hat
ihm darauff seinen Diener den Abentsegen aus Aue-
narij Betbüchlein fürlesen lassen / welches Betbüchlein
Er immerzu neben sich liegend gehabt / auch mir etliche
Tage zuuor etliche Sterbegebetlein aus demselben aus-
wendig

wendig recitirt vnd hergesaget / vnd mit dem Sterb-
gebetlein / O HErrre Gott / In meiner Noth / Ruff
ich zu dir / Du hilffest mir / 2c. domals beschlossen.

Des folgenden Montags hat Er frue dem Ca-
plan geklaget / welch böse vnd schwere nacht Er gehabt /
vnd vmb Trost aus Gottes Wort gebeten / hat aber
darauß flugs selbst angefangen / vnd diesen vnsern er-
klereten Spruch Esaie erzehlet: Fürwar Er trug vnser
Kranckheit / 2c. Item / Psalm. 42. Wie der Hirsch
schreyet nach frischem Wasser / 2c. Psalm. 25. Die
Angst meines Herzens ist gros / führe mich aus mei-
nen Nöthen / Siehe an mein Jammer vnd Elend / vnd
vergib mir alle meine Sünde. Gott erlöse mich aus
aller meiner Noth. Psalm. 130. Aus tieffer Noth
schrey ich zu dir / Item: Vnd ob es wehrt bis in die
Nacht / 2c. Item: Ob sichs anlies / als wolt er nicht /
las dich es nicht erschrecken / 2c. Hat auch gesaget:
Ein Reichen hilfft doch nicht sein Gutt / den Jungen
nicht sein stolzer Muth. Den Gelerthen hilfft doch
nicht sein Kunst / 2c. Item: Wenn wir in höchsten
Nöthen sein / 2c. So wol das: HErr Jesu Christ war
Mensch vnd Gott / 2c. Vnd darauß gebetet: Lieber
HErrre Gott / wecke vns auff / daß wir bereit sein /
wenn dein Sohn kömmet / ihn mit freuden zu empfa-
hen / vnd dir mit reinem Herzen zu dienen / Vnd end-
lich gesaget: Ach es ist mir leid / das ich so schwach bin /
das mir nicht mehr Sprüche einfallen wöllen.

Dinstags

Dienstags hernach hat Er sich ferner beklagt /
daß Er sehr schwach vnd krank were / vnd gesaget:
Ach es wird doch nicht besser mit mir / biß ich in die liebe
Erde verscharret werde / als denn wird es sehr gut mit
mir werden. Als der Dominus Diaconus ihn tröstete /
der Helfer zur rechten zeit würde wol helfen / daß Er
noch lenger leben würde / hat Er geantwortet: Lieber
Herr / woltet ihr mir es auch gönnen / daß ich diese
grosse schmerzen noch lenger austehen solt? Ich fühle es
an meinem Leibe / daß ich bereit halb Tod bin / mein
lieber Gott wird balde kommen / vnd mich erlösen.
Darauff Er abermals / wie den Tag zuuor / die offene
Beicht von Herzen vnd mit sonderlicher Andacht ge-
than / vnd darauff die Absolution begehret.

Da hat Er abermals sich mit diesen Sprüchen
hören lassen / Erstlich den 32. Psalm erzehlet / den Er
(wie Er saget) in der Schuel Meissen auswendig ge-
lernet: Wol dem / dem die Vbertretung vergeben sind /
dem die Sünde bedeckt / 2c. Item: Job 19. Ich weiß /
daß mein Erlöser lebet / 2c. Item: Er ist vmb vnser
Missethat willen verwundet / 2c. Matth. 11. Kom-
met her zu mir alle / 2c. Luc. 24. Bleibe bey vns
HERR / denn es wil Abend werden. Johan. 3.
Also hat Gott die Welt geliebet / 2c. Johan. 8. War-
lich / warlich / ich sage euch / so jemand / 2c. Johan. 10.
Meine Schäflein hören meine Stimme / 2c. Rom. 14.
Vnser keiner lebet ihm selber / 2c. 1. Timoth. 1. Das ist
D ii ie gewis

se gewislich war / 2c. Da er die Wort mit sonderlichem ernst gesaget: Darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren / auff das an mir fürnemlich Jesus Christus erzeigete alle gedult / zum Exempel denen / die an ihn glauben solten / zum ewigen Leben. Philip. 1. Ich begehre auffgelöset zu werden / vnd bey Christo zu sein. Item: Von allem vbel mich erlös / 2c.

Endlich / als man ihn wieder ins Bette gehoben / hat Er gesaget: Ey das walte die heilige Drenfaltigkeit / aus diesem Bette wil ich nicht wieder auffstehen. Vnd darauff gebetet: In deine Hende befehle ich / 2c. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach / 2c. Als ihm eingeschrieben worden / ob Er auff den gescreuzigten Jesum Christ leben vnd sterben wolt / hat Er deutlich zwier vnd starck geantwortet: Ja / Ja. Darauff ist an ihm sichtiglich war worden Jesu Christi Spruch / den Er zuuor erzehlet / Johan. 8. Warlich / Warlich / ich sage euch / so jemand / 2c. Dann Er gar sanfft ohne einige vngerberde verschieden / vnd wie ein Liechtlein verlofchen / vnd also in warheit die bitterkeit des Todes nicht gefület / vnd dem ewigen Tode recht entgangen ist.

Welches liebliche Ende / vnd das ihm Gott ein fein verstand vnd andacht bis auffn letzten Athem verliehen / eine gnugsame anzeigung ist / das Er in vbung seiner geistlichen Ritterschafft / wahren Glauben vnd
gut

gut Gewissen bewahret. Dann ein Gottloses leben
vnd böse gewissen leß den Menschen nicht so sanffte da-
hin fahren. Er hat gleiches Alter mit seinem Vater
seligen gehabt.

Was aber vnser lieber Juncker für Menschliche
Schwachheiten vnd Gebrechen / wie auch alle andere
Christen / in diesem Leben an sich gehabt / die hat Gott
mit dem Gnadenmantel seines lieben Sohnes bedeckt /
vnd wil sie ihm nicht zurechnen / sondern sind ihm alle
vmb Christi willen vergeben / Wie Er sich dessen aus
seinem 32. Psalm vnd lieben Sprüchlein: Christus
ist vmb vnser Missethat willen verwundet / ꝛc. ge-
tröstet hat.

Wir dancken demnach nun dem lieben Gott
für seine grosse Güte / so Er an vnserm lieben seligen
Junckern erwiesen / in dem Er ihn in rechtem Glauben
erhalten / (wie Er sich dann kurz vor seinem seligen
Ende zu den Christlichen Visitation Artickeln dieser
Lande / vnd der Augspurgischen Confession / vnd Christ-
lichen Concordien Buch bekant) vnd ihm ein seliges
Ende bescheret hat / Vnd bitten ihn von hertzen / Er
wolle auch vns mit seiner Gnade beystehen vnd ver-
leihen / daß wir Christlich leben vnd seliglich sterben
mögen.

Bitten auch ferner / Er / der getrewe Gott / wolte
seine / vnser seliglich verstorbenen lieben Junckern alten
vnd junge Bettern mit dem heiligen Geist regieren /
D iij: ihnen:

Ihnen allerseits Verstand vnd Weisheit geben / vnd
gnediglich helfen / das vnter ihrem Regieren Gottes
Wort vnd Kirch gefordert / vnd wir alle vnter diese
Herrschaft vnd solche Christlichen Junckern gehörige /
ein geruhig vnd stilles leben führen mögen / in aller
Gottseligkeit vnd Erbarkeit / Derselbige behüte vnd
beware sie / sampt ihrer Adelichen Freundschaft / alle
mit einander / für allem vbel vnd vnfall an Leib vnd
Seele.

Der gütige Gott wolle auch seine / des lieben
verstorbenen Junckern / hinderlassene hertzbetrübet
Schwester / vnd alle / die vber dieser Christlichen Leichen
Leid tragen / mit seinem Geiste trösten / damit sie vnd
wir mit Gottes willen / deme es also gefallen / der es
gegeben vnd genommen / vorgut nemen / vnd ihme ge-
horsamen / vnd erhalte vns in der seligen hoffnung / das
wir vnsern lieben Junckern vnd seligen Erb vnd Lehen
Herrn für Gottes Angesichte wieder antreffen / vnd in
freuden sehen wöllen.

Das helff vns Christus vnser Trost /
Der vns durch sein Blut hat erlöst /
Vns Teufels gewalt vnd ewiger pein /
Ihm sey Lob / Preis vnd Ehr allein /
A M E N.

Betet hierauff mit mir ein andechtig
Vater vnser.



Z. 4819 LK

mc



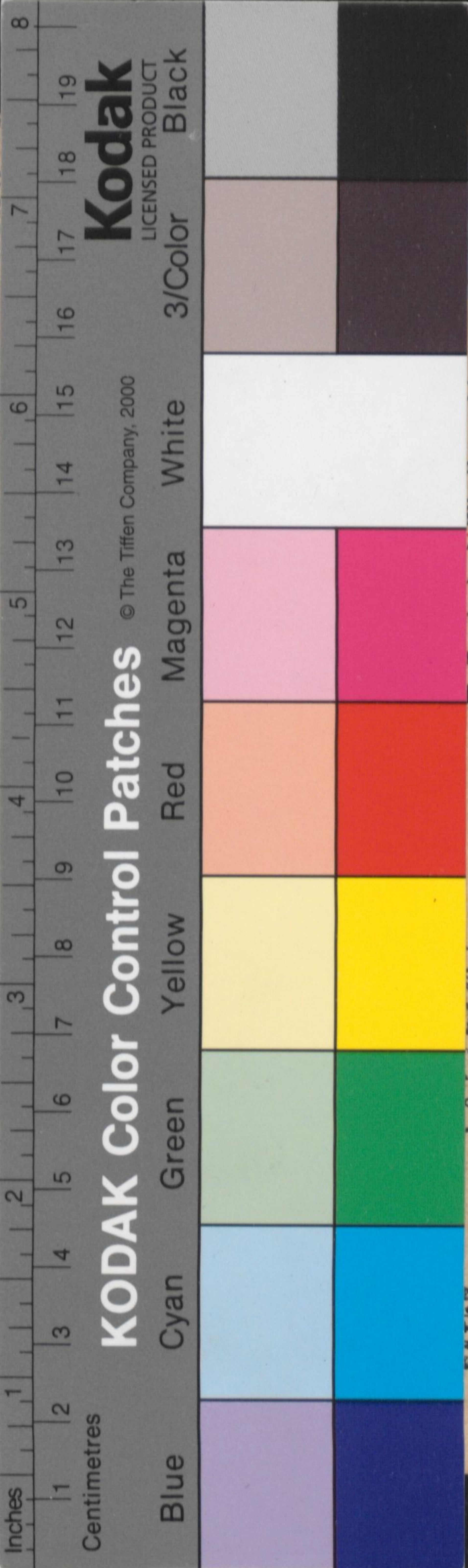
QA 302



Ben
nis des
strengen vnd
von Lütticha
welcher den
zwischen Zet
Anno 1601.3
seliglich eing
16. Aprilis
in der Z



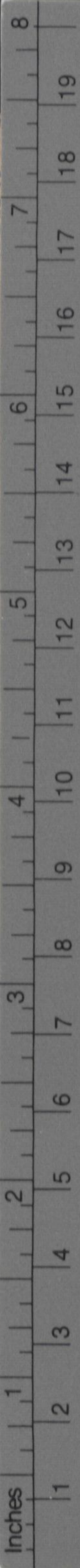
Gedruckt



Kodak
LICENSED PRODUCT

KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000



Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



X 2055 A 34

